



# WOHNUNGSLOS IN BERLIN

Fragen und Antworten

Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung

**BERLIN**



verstehen • beteiligen • verändern

- 1 Was ist Wohnungslosigkeit?
- 2 Wer ist wohnungslos?
- 3 Warum leben so viele Frauen verdeckt wohnungslos?
- 4 Warum werden Menschen wohnungslos?
- 5 Sind alle wohnungslosen Menschen erwerbslos?
- 6 Welche bürgerlichen Rechte und Pflichten haben wohnungslose Menschen?
- 7 Wo leben wohnungslose Menschen in Berlin?
- 8 Wie viele wohnungslose Menschen leben in Berlin?
- 9 Wie viele Kinder und Jugendliche sind in Berlin wohnungslos?
- 10 Welche Folgen hat Wohnungslosigkeit?
- 11 Was für Probleme haben wohnungslose Menschen?
- 12 Welche Hilfeangebote gibt es für wohnungslose Menschen in Berlin?

- 13 Können wohnungslose Menschen ihre Haustiere in die Unterkünfte mitnehmen?
- 14 Warum nehmen manche wohnungslose Menschen keine Hilfe an?
- 15 Was machen wohnungslose Menschen, wenn sie krank sind?
- 16 Wie können wohnungslose Menschen in Berlin eine Wohnung finden?
- 17 Warum werden wohnungslose Menschen häufig ausgegrenzt?
- 18 Was passiert, wenn wohnungslose Menschen sterben?
- 19 Wie sollte ich wohnungslosen Menschen im Alltag begegnen?
- 20 Gibt es Selbsthilfe-Initiativen wohnungsloser Menschen?
- 21 Wie kann ich helfen?

**Mehr Informationen**

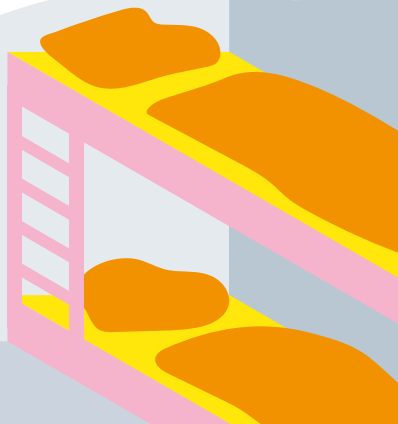
## WAS IST WOHNUNGSLOSIGKEIT?

Nach der gesetzlichen Definition ist wohnungslos, wem keine Wohnung zur Verfügung steht. Dies sind zunächst alle Menschen, die ohne jede Unterkunft auf der Straße leben. Sie werden häufig auch als obdachlos bezeichnet. Wohnungslos sind auch Menschen, die in Unterkünften wie Notübernachtungen und Wohnheimen untergebracht sind oder zum Beispiel in Kellern oder Autos nächtigen. Jemand ist aber auch wohnungslos, wenn die Nutzung von Wohnraum nicht durch einen Kaufvertrag oder das Mietrecht abgesichert ist. Auch Menschen, die ohne Untermietvertrag vorübergehend bei Freund:innen oder Verwandten unterkommen, gelten daher als wohnungslos.

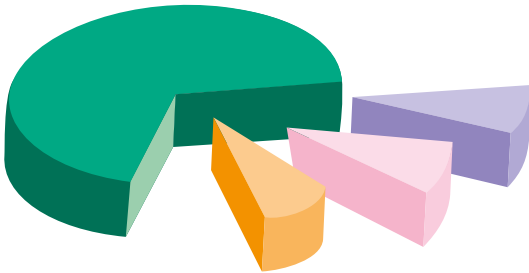


## WER IST WOHNUNGSLOS?

Wohnungslose Menschen sind keine einheitliche Gruppe: Sie sind Deutsche oder Ausländer:innen, jung oder schon im Rentenalter. Sie definieren sich als weiblich, männlich oder fühlen sich einem anderen oder auch keinem Geschlecht zugehörig. Unter den Ausländer:innen befinden sich auch Personen mit Fluchterfahrung, die zwar in Deutschland als asylberechtigt anerkannt oder geduldet sind, aber noch keine Wohnung gefunden haben.



## WARUM LEBEN SO VIELE FRAUEN VERDECKT WOHNUNGSLOS?



Der Anteil von Frauen an den wohnungslosen Menschen insgesamt schwankt je nach Unterkunftssituation, Alter und Nationalität bzw. Aufenthaltsstatus zwischen etwa 20 und 40 Prozent. Die Dunkelziffer wird allerdings als hoch eingeschätzt, da Frauen häufig ‚verdeckt‘ wohnungslos leben. Das bedeutet, sie tauchen im Hilfesystem gar nicht auf, sondern versuchen ihre Notlage aus Angst vor Stigmatisierung zu verbergen. Dabei gehen sie manchmal auch ‚Zwangspartnerschaften‘ ein, in denen sie für das Mitnutzen einer Wohnung sexuelle oder andere Dienstleistungen erbringen müssen.

## WARUM WERDEN MENSCHEN WOHNUNGSLOS?

Die häufigsten Auslöser für Wohnungslosigkeit sind der Verlust der Wohnung wegen Mietschulden und familiäre bzw. partnerschaftliche Brüche. Auch Gewalterfahrungen in der Beziehung, Krankheiten oder eine Entlassung aus der Haft können zu einem Verlust der Wohnung führen. Treffen solche kritischen Lebensereignisse auf strukturelle Ursachen wie ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum, steigt die Anzahl wohnungsloser Menschen. Aus Langzeitstudien weiß man außerdem, dass eine Kindheit in Armut das Risiko späterer Wohnungslosigkeit erhöht.



## SIND ALLE WOHNUNGSLOSEN MENSCHEN ERWERBSLOS?

In einer Studie zu den Lebenslagen wohnungsloser Menschen gaben 2021 16,7 Prozent der erwachsenen Befragten an, mindestens unregelmäßig oder im Rahmen von 1-Euro-Jobs bzw. Minijobs tätig zu sein. 5 Prozent hatten sozialversicherungspflichtige Arbeit. Jede:r Sechste von ihnen war also trotz der prekären Lebens- und Wohnsituation in irgendeiner Weise erwerbstätig. Weitere 2,7 Prozent gingen noch zur Schule oder standen in Ausbildung oder Umschulung.





## WELCHE BÜRGERLICHEN RECHTE UND PFLICHTEN HABEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN?


Wohnungslose Menschen haben in Deutschland dieselben bürgerlichen Rechte und Pflichten wie jede andere Person auch, wenn ihnen diese nicht aus anderen Gründen verwehrt oder nicht zuzumuten sind. So können sie zum Beispiel auf Antrag auch dann an politischen Wahlen teilnehmen, wenn sie über keine feste Meldeadresse verfügen und damit nicht automatisch im Wähler:innen-Verzeichnis stehen.



## WO LEBEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN IN BERLIN?

Wenn wohnungslos gewordene Menschen in Berlin keine private Möglichkeit haben, vorübergehend Unterschlupf zu finden, können sie kurzfristig und unbürokratisch in eine Notunterkunft aufgenommen werden. Im Winter werden zusätzliche Plätze im Rahmen der ‚Kältehilfe‘ zur Verfügung gestellt. Auch für Familien mit Kindern gibt es in Berlin seit einiger Zeit spezielle Angebote. Darüber hinaus gibt es Plätze in Wohnheimen freigemeinnütziger und gewerblicher Anbieter, in denen man auch einen Wohnsitz anmelden kann.





Benötigt man neben einem Wohnplatz auch persönliche Unterstützung bei der Bewältigung seiner Lebenssituation, stehen Kriseneinrichtungen, Übergangshäuser, betreute Wohngemeinschaften und betreutes Einzelwohnen nach den §§ 67–69 Sozialgesetzbuch XII zur Verfügung. Manchmal werden wohnungslose Menschen auch an die Jugendhilfe oder das Gesundheitssystem weitervermittelt, wenn sie dort eine passendere Hilfe erhalten können. Nicht alle wohnungslosen Menschen nehmen Hilfe an (siehe auch Frage 14).



## WIE VIELE WOHNUNGSLOSE MENSCHEN LEBEN IN BERLIN?

Im Rahmen einer bundesweiten Erhebung wurden Ende Januar 2022 in Berlin 25.975 untergebrachte wohnungslose Menschen erfasst. Auf der Straße oder ‚verdeckt‘ wohnungslos lebende Menschen sind in dieser amtlichen Statistik nicht enthalten. Deren Anzahl wurde in einer parallel stattfindenden Untersuchung auf insgesamt 86.700 erwachsene Personen in ganz Deutschland geschätzt. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens kann hier jedoch keine Zahl nur für Berlin abgeleitet werden.

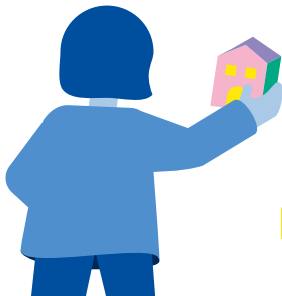




2020 wurden in einer Nacht im Januar durch Ehrenamtliche in Berlin 807 Menschen gezählt, die im öffentlichen Raum sichtbar wohnungslos angetroffen wurden. Diese Zahl bildet jedoch nur einen Teil straßenwohnungsloser Menschen ab, da beispielsweise nicht in Gewerbegebieten, in Kellern und auf Dachböden gezählt werden konnte. Wie viele Menschen nach der gesetzlichen Definition (siehe Frage 1) in Berlin insgesamt wohnungslos sind, ist also nicht bekannt.

## WIE VIELE KINDER UND JUGENDLICHE SIND IN BERLIN WOHNUNGSLOS?

In der Bundesstatistik waren 6.205 Minderjährige in Berlin erfasst worden, fast ein Viertel der untergebrachten wohnungslosen Menschen waren also Kinder oder Jugendliche. Mehr als 90 % davon hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit. Im Rahmen der Berliner Straßenzählung 2020 waren nur drei Minderjährige angetroffen worden, das ist ein Anteil von 0,4 Prozent. Neben den Zielgruppen der Wohnungslosenhilfe gibt es aber auch noch Kinder und Jugendliche, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben und für die vorrangig die Jugendhilfe zuständig ist. Für sie liegen in Berlin keine offiziellen Daten oder aktuellen Schätzungen vor.



## WELCHE FOLGEN HAT WOHNUNGSLOSIGKEIT?

Nicht immer kann klar unterschieden werden, ob eine schwierige Lebenssituation Ursache oder Folge von Wohnungslosigkeit ist. Auf jeden Fall verstärkt ein Leben ohne Wohnung physische und psychische gesundheitliche Probleme. Viele betroffene Menschen verlieren ihre familiären und sonstigen sozialen Kontakte oder brechen sie aus Scham sogar von sich aus ab. Sichtbar wohnungslose Menschen werden zudem oft Opfer von Gewalttaten und Hasskriminalität. Menschliche Grundbedürfnisse wie die nach gesunder Ernährung, Hygiene und Privatsphäre können auf der Straße oder in Gemeinschaftsunterkünften nur schwer erfüllt werden.



## WAS FÜR PROBLEME HABEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN?

Menschen ohne Wohnung sind überproportional von materieller Armut, Überschuldung, Erwerbslosigkeit sowie psychischen und Suchterkrankungen betroffen. Bei Frauen und LGBTIQ\* Personen ist eine hohe Gewaltbetroffenheit bekannt, die sowohl zur Wohnungslosigkeit geführt haben als auch Folge des Lebens ohne Wohnung sein kann. Ausländische wohnungslose Menschen ohne oder mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus können nicht alle Hilfen des Sozialstaats in Anspruch nehmen und leben daher meist unter besonders prekären Bedingungen. Wohnungslose Menschen sind zudem vielfältigen Vorurteilen und Diskriminierungen seitens der Gesellschaft ausgesetzt, da man ihnen oft die Schuld für ihre Lebenslage gibt.



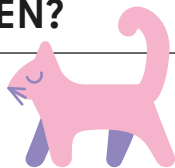


## WELCHE HILFEANGEBOTE GIBT ES FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN IN BERLIN?

Neben den Unterkünften gibt es für wohnungslose Menschen in Berlin viele weitere Unterstützungsangebote. Niedrigschwellige Hilfen sind beispielsweise Wohnungslosentagesstätten, Bahnhofsmissionen, Straßensozialarbeit, Beratungsstellen und Angebote der medizinischen Versorgung. Dort können sich Betroffene tagsüber aufhalten, werden versorgt (mit Essen, Kleidung usw.) oder von Ärzt:innen untersucht. Auf Wunsch werden sie beraten und an weiterführende Hilfen vermittelt. Darüber hinaus werden auch die Tafeln, Suppenküchen, Kleiderkammern usw. von wohnungslosen Menschen genutzt.

Eine intensivere Einzelfallhilfe über einen längeren Zeitraum gibt es in den Angeboten freigemeinnütziger Träger für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67-69 Sozialgesetzbuch XII. Auch die Sozialämter beraten wohnungslose Menschen. Sie unterstützen sie auf Wunsch auch bei der Wohnungssuche.

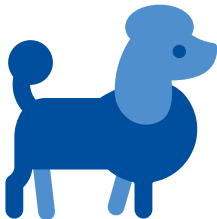
## KÖNNEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN IHRE HAUSTIERE IN DIE UNTERKÜNFTE MITNEHMEN?



Viele wohnungslose Menschen haben Haustiere: Bei der 1. Berliner Straßenzählung 2020 waren es mehr als ein Fünftel der Befragten.

Die Tiere (Hunde, Katzen, aber auch Reptilien und sonstige Kleintiere) können jedoch nur in wenige Unterkünfte mitgenommen werden. Andere Hilfesuchende haben vielleicht Angst vor Hunden oder Mäusen, die Tiere haben manchmal ansteckende Krankheiten oder brauchen spezielle Pflege. Viele Betroffene leben aber lieber auf der Straße, als sich von ihren Tieren zu trennen.

Daher steht mittlerweile in Online-Suchportalen oder anderen Übersichten für wohnungslose Menschen in Berlin, ob Haustiere mitgebracht werden können.



## WARUM NEHMEN MANCHE WOHNUNGSLOSE MENSCHEN KEINE HILFE AN?

Manche wohnungslose Menschen schämen sich für ihre Situation und trauen sich daher nicht, um Hilfe nachzufragen. Andere wissen nicht, an wen sie sich wenden können oder welches Angebot für sie geeignet ist. Familien haben Angst, dass man ihnen ihre Kinder wegnimmt, wenn sie sich bei den Behörden wohnungslos melden. Einige Betroffene haben auch schon schlechte Erfahrungen gemacht und glauben nicht, dass man ihnen anderswo helfen wird. Für Viele klingt es auch bedrohlich, sich mit ihren früheren oder aktuellen Problemen wie zum Beispiel einer Suchterkrankung auseinandersetzen zu müssen. Sie stecken daher erst einmal den Kopf in den Sand.



## WAS MACHEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN, WENN SIE KRANK SIND?

Mit rund vier Fünfteln ist der überwiegende Teil wohnungsloser Menschen regulär krankenversichert. Bei Betroffenen aus dem europäischen Ausland sind es allerdings deutlich weniger. Wer keinen Zugang zur medizinischen Regelversorgung hat, kann in den meisten deutschen Großstädten auf Angebote der Wohnungslosenhilfe zurückgreifen. So existieren in Berlin mehrere Ambulanzen für wohnungslose Menschen. Es gibt außerdem ein Arztmobil, das als „rollende Praxis“ zu festen Zeiten an bestimmten Orten eine Grundversorgung und Beratung anbietet. In Nofällen müssen Krankenhäuser auch Menschen ohne Krankenversicherung behandeln.



## WIE KÖNNEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN IN BERLIN EINE WOHNUNG FINDEN?



In Berlin gibt es nicht viele Wohnungen, die für arme Menschen bezahlbar sind. Wohnungslose Menschen haben es bei der Wohnungssuche besonders schwer, da manche Vermieter:innen ihnen gegenüber Vorurteile haben. In Berlin gibt es

daher schon seit fast 30 Jahren einen Kooperationsvertrag zwischen dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin, den 12 Bezirksamtern und der Wohnungswirtschaft („Geschütztes Marktsegment“). Um die 1.000 Wohnungen werden so jährlich u. a. an akut wohnungslose Menschen vermittelt. Ein noch neues Angebot in Berlin ist „Housing First“. Hier können wohnungslose Menschen sogar direkt von der Straße in eine eigene Wohnung ziehen. Sie erhalten zusätzlich ein Unterstützungsangebot auf freiwilliger Basis.

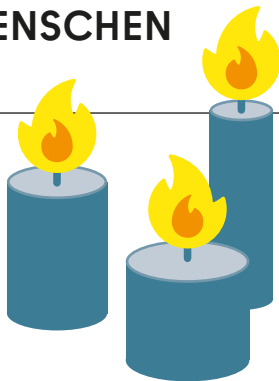
## WARUM WERDEN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN HÄUFIG AUSGEGRENZT?

Deutschland hat eine lange Tradition der Ausgrenzung armer und wohnungsloser Menschen. Schon seit Ende des 19. Jahrhunderts konnte ‚Landstreicherei‘ mit Haft und Einweisung in ein Arbeitshaus bestraft werden. Mehrere 10.000 wohnungslose Personen wurden später in der Zeit des Nationalsozialismus als sogenannte ‚Asoziale‘ in Konzentrationslager deportiert. Auch nach dem 2. Weltkrieg wurden wohnungslose Menschen in beiden deutschen Staaten noch lange Zeit kriminalisiert. Ihre Stigmatisierung durch die Gesellschaft als ‚arbeitsscheu‘ und ‚unangenehm‘ hält laut Studien zur ‚Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit‘ auch heute noch an.



## WAS PASSIERT, WENN WOHNUNGSLOSE MENSCHEN STERBEN?

Beim Umgang mit gestorbenen wohnungslosen Menschen gibt es rechtlich keinen Unterschied zur sonstigen Bevölkerung: Können keine Erb:innen ausfindig gemacht werden oder nehmen diese das Erbe nicht an, zahlt das Sozialamt die Kosten für eine preiswerte und sehr einfache Bestattung. Wenn eine Wohnungsloseneinrichtung, in der die Person bekannt war, vom Tod erfährt, wird häufig versucht, ein würdevolles Begräbnis zu organisieren. So erhalten Freund:innen und Bekannte die Möglichkeit, Abschied zu nehmen.



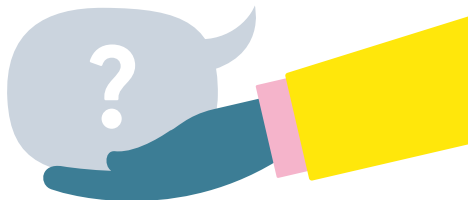
Antwort teilweise übernommen aus: Obdachlos in Berlin -  
Fragen und Antworten Berliner Stadtmission / Berliner Landeszentrale 2017





## WIE SOLLTE ICH WOHNUNGSLOSEN MENSCHEN IM ALLTAG BEGEGNEN?

Wohnungslose Menschen sind Teil unserer Gesellschaft. Viele von ihnen leiden daher unter dem zwanghaften „Wegblicken“ der Vorbeiläufigen. Sie erfahren sich dadurch als unsichtbar, was ihre Identität und ihr Selbstverständnis infrage stellt. Im Alltag sollte man ihnen wie allen anderen Menschen auch begegnen: Sie wahrnehmen und anschauen – jedoch ohne sie anzustarren. Hat man das Gefühl, eine wohnungslose Person benötigt Hilfe, sollte man sie ansprechen: Hat sie Hunger, ist sie krank? Wichtig ist allerdings, keine Hilfe aufzudrängen. Wohnungslose Menschen wollen genauso würdevoll behandelt werden, wie man es für sich selbst wünscht.



## GIBT ES SELBSTHILFE-INITIATIVEN WOHNUNGSLOSER MENSCHEN?



Selbsthilfe-Initiativen wohnungsloser Menschen gibt es schon seit längerem, aber erst in den letzten Jahren erhalten sie verstärkt Gehör als wichtige Akteur:innen im politischen und sozialen System. So arbeiten sie zum Beispiel in Gremien und Beiräten zum Thema Wohnungslosigkeit mit und bringen dort ihre spezielle Expertise aus Erfahrung ein. Das ‚Armutnetzwerk‘ und die ‚Selbstvertretung wohnungsloser Menschen‘ haben sich deutschlandweit als Vereine organisiert, weitere Initiativen gibt es auf regionaler Ebene.

## WIE KANN ICH HELFEN?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, wohnungslose Menschen zu unterstützen: Wer von ihnen darum bittet, freut sich über spontane Geld- und sonstige Spenden. Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe fragen oft gezielt nach Sachspenden wie Kleidung und Hygieneartikel. Als Verein organisierten Selbsthilfe-Initiativen kann durch eine Fördermitgliedschaft geholfen werden. Und wer freie Zeit sinnvoll nutzen möchte, kann durch ehrenamtliches Engagement das professionelle Hilfeangebot für wohnungslose Menschen ergänzen.



# MEHR INFORMATIONEN

## BERLIN



### **Service-Portal Berlin**

Hilfe bei drohender oder bereits eingetretener Wohnungslosigkeit:

<https://service.berlin.de/dienstleistung/324485/>



### **Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales**

Informationen zu den Hilfen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen:

<https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/>



### **Interaktives Informationsportal für wohnungslose Hilfesuchende**

in Berlin der GEBEWO pro gGmbH, gefördert durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (auch als App downloadbar):

<https://wohnungsnotfallhilfe.de/>



### **Arbeitskreis Wohnungsnot**

Ein Zusammenschluss von Einrichtungen freigemeinnütziger und öffentlicher Träger der Berliner Wohnungslosenhilfe, der sich als Lobby für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen versteht:

<https://www.ak-wohnungsnot.de/>

## **ÜBERREGIONAL**



### **Wohnungslosigkeit**

Gesetzliche Definition im Wohnungslosenerichterstattungsgesetz (WoBerichtsG):

[http://www.gesetze-im-internet.de/woberichtsg/\\_3.html](http://www.gesetze-im-internet.de/woberichtsg/_3.html)



### **Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen des BMAS**

(Daten auch nach Bundesländern aufrufbar):

<https://www-genesis.destatis.de/genesis//online?operation=statistic&code=22971#abreadcrumb>



### **Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.**

Die BAG W ist eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft der sozialen Dienste und Einrichtungen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67 ff. Sozialgesetzbuch XII und der politischen, fachlichen und öffentlich-rechtlichen Institutionen, die mit und in diesem Helfefeld arbeiten:

<https://www.bagw.de/>



### **Armutsnetzwerk e. V.**

Das Armutsnetzwerk wurde 2011 von Betroffenen gegründet:

<http://www.armutsnetzwerk.de>



### **Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V.**

Der Verein wurde nach dem vierten selbst organisierten ‚Wohnungslosentreffen‘ 2019 gegründet:

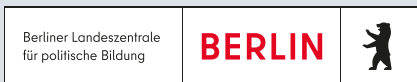
<https://selbstvertretung-wohnungsloser-menschen.org>

# Impressum

## Autorin

Susanne Gerull ist Professorin für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit mit den Schwerpunkten Armut, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit und niedrigschwellige Sozialarbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin.

## Herausgeberin



Berliner Landeszentrale für politische  
Bildung Amerika Haus | Hardenbergstraße 22-24 | 10623 Berlin  
Öffnungszeiten des Besuchszentrums:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 10-18 Uhr  
[www.berlin.de/politische-bildung](http://www.berlin.de/politische-bildung)

Die Herausgeberin ist für den Inhalt der aufgeführten  
externen Internetseiten nicht verantwortlich.

## Layout und Grafik

minkadu Kommunikationsdesign, Berlin

**Berlin 2023**

